

Medizinern nachgewiesen, daß auch im östlichen Ruhrgebiet Gesundheitsgefahren bestehen (geringere Lebenserwartung, höhere Lungenkrebsrate); auch die nach saubere Luft keuchenden und bellenden Kinder sind ein lautstarker Beweis, von Bronchitikern und Asthmatikern einmal ganz zu schweigen. Da klingt es wie böser Hohn, wenn der Aufsichtsrat der Elektromark verkündet (z.B. WR vom 17.8.), daß "im gesamten Einwirkungsbereich des Cuno-Kraftwerks ein negativer Effekt auf die Gesundheit der Bürger ausgeschlossen sei". Bereits jetzt werden in Dortmund mehrmals im Jahr Episoden einer SO₂-Belastung gemessen, bei der mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate besonders bei älteren Menschen zu rechnen ist!

Offensichtlich wird auf breiter Front und mit allen Mitteln versucht, die Bürger mit falschen Meldungen zu beruhigen. Auch der von der Dortmunder Gewerbeaufsicht vorgestellte Bericht zur angeblichen Verbesserung der Dortmunder Luft muß als wissentliche Verfälschung von Tatsachen bewertet

werden: Die Belastung durch die besonders gefährlichen Feinstäube in der Luft hat zugenommen, wie der gleiche, in diesem Punkt aber verheimlichte Bericht nachweist. Wenn der Kohlen-Cuno diesen Herbst wie vorgesehen als Dreckschleuder (also ohne Rauchgasentschwefelungsanlage) in Betrieb gehen sollte, wird für jedermann sichtbar, ob der Elektromark die Gesundheit unserer Kinder und der Schutz der Natur überhaupt mehr als einen Pfifferling wert sind oder ob sich Aufsichtsrat (Vors. OB Loskandt der Stadt Hagen) und Vorstand in ihren Entscheidungen nur von einer schnöden Gewinnspanne leiten lassen.

Eine Vielzahl von Anfragen aus der ganzen Region zum Kohlen-Cuno läßt ein gemeinsames Vorgehen notwendig werden. Ein Aktionstreffen aller interessierten Gruppen findet statt

am 14.9.84 um 19.00 Uhr
im Dietrich-Keuninghaus, Raum 226
an der Leopoldstraße (hinter dem Hauptbahnhof)

Kontakt zur Elterninitiative können Sie aufnehmen über Anne und Gerd Malkowski, Tel. 40 35 82.

Wilfried Kühling

++zuguterletzt+++zuguterletzt+++

Zuguterletzt

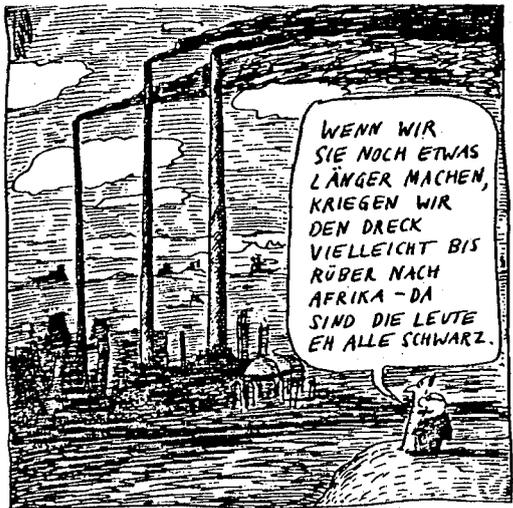
erlauben wir uns wieder den dezenten Hinweis auf die beiliegende Beitrittserklärung. Sie sind selbst schon Mitglied? Dann kennen Sie vielleicht noch jemand, der es gerne werden möchte. Ausfüllen und einschicken an

BUND - NW
Kreisgr. Dortmund
Ahrenweg 9
4600 Dortmund 18

*Der BUND braucht Dich!
Bist Du schon Mitglied?*



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland e. V.



B.U.N.D.

KREISGRUPPE
DORTMUND



Mitteilungen 1984 / 3



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NRW

Liebe Freunde,

ich will es mir verkneifen, an dieser Stelle wieder auf die Mitmachmöglichkeiten aufmerksam zu machen ... ein Hinweis auf die Seiten 8-9 genügt. Ein besonderes Angebot ist diesmal das Umweltseminar am ersten Novemberwochenende, siehe S.5. Im übrigen will ich Sie nicht länger von der Lektüre abhalten. Mit umweltfreundlichen Grüßen

Gerd Wegner



Mi 3. Oktober 19³⁰ Uhr

Versammlung der BUND-Kreisgruppe Dortmund

im Therapeutikum
Reinoldstraße 2
(Nähe Platz von Leeds)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien
2. DUH -Sammlung
3. Adventsbazar
4. Jugendarbeit

•
• Verschiedenes

Es sei darauf hingewiesen, daß die Vorbereitungen für die DUH-Sammlung bis zum 3.10. praktisch abgeschlossen sein müssen.

Auch die nachfolgenden Versammlungen sind, wie gewohnt, im Therapeutikum am ersten Mittwoch im Monat, also am

7.11. und am 5.12.

Zur Versammlung am 5.12. (Wahlversammlung wird nochmals eingeladen.



Aktion Fahr Rad
am 15. September, 11 Uhr
am Alten Markt (siehe S.4)

Inhalt

Einladung zu den Versammlungen	1
Inhalt, Impressum, Fundsache	2
Terminübersicht	3
Notizen (Landschaftswacht, Landesgeschäftsstelle)	3
Aktion Fahr Rad	4
I. Umweltseminar	5
Umwelthilfe	6
Umweltschutz aktiv	7
Hilfe! - Hilfe!	8-9
Adventsbar	8
Altpapiersammlung, Öff.-arbeit	9
Berichte aus der AG Wildkraut	10
Bücherbasar	11
Kassenstand	11
Der Beirat	12
Notizen (Sondermüllaktionen, Fahrradplan Dortmund)	13
Kennen Sie Cuno?	14
Zuguterletzt	16

Beiträge von Iris Beltermann, Wilfried Kühling, Michael Malich, Heinrich Potthoff, Thomas Quittek, Heinz Uersfeld, Barbara Weber, Gerd Wegner, Gudula Wilms

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NW Kreisgruppe Dortmund

Red.: Gerd Wegner, Gudula Wilms

Anschr.: Ährenweg 9, 4600 DO 18

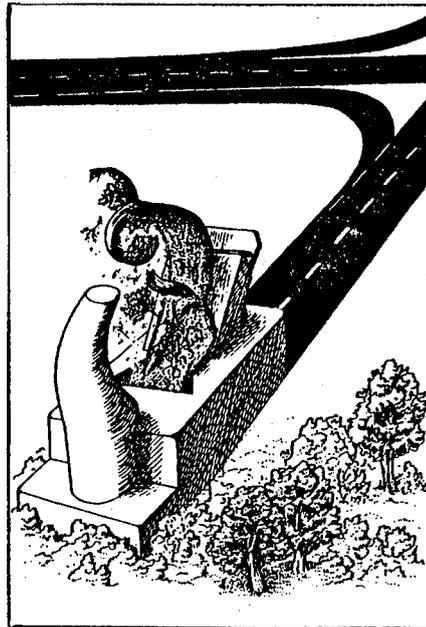
Auflage: 900

Gedruckt bei Montania-Druck

(September 1984)

Fundsachen

- KAMPF DEM LÄRM!
- SAUBERE LUFT FÜR ALLE!
- REINES WASSER FÜR ALLE!
- GESUNDE NAHRUNG FÜR ALLE!
- SICHERE STRASSEN FÜR ALLE!
- ? Wahlkampfslogans zur Kommunalwahl 1984?
- Falsch geraten!
- Es sind Aufschriften von Plakaten unserer Landesregierung NRW aus dem Jahre 1961 (!) ... zu besichtigen in der Ausstellung "100 Jahre politisches Plakat" im Museum am Ostwall Dortmund (nur noch bis 23. September).



Terminübersicht bis Mitte Nov.

- 14. 9. 19.00 Elterninitiative Pseudokrupp: Treff aller am Vorgehen gegen die Inbetriebnahme des Kohlen-Cuno Interessierten, Keuninghaus Raum 226 (siehe S. 14-16)
- 15. 9. 11.00 Aktion Fahr Rad am Alten Markt (siehe S. 4)
- 22. 9. Aktionstag gegen Kohlen-Cuno in Herdecke, Näheres (Uhrzeit und Treffpunkt) siehe Tagespresse
- 22. 9. 9.00 DBV - BO Exkursion zum NSG "Blumenkamp" in Bochum, Treff Ecke Kruppstr. / Blücherstr.
- 29. 9. 8.30 bis 13.30 Info-Tisch am Westerfilder Markt (siehe S. 7)
- 3.10. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum (siehe S. 1)
- 8.10. bis 24.10. Haus- und Straßensammlung der DUH (siehe S. 6)
- 23.10. 19.30 DBV - BO Dia-Vortrag von T.Röper: Fledermäuse: Vorkommen - Bedrohung - Schutz; im Pfarrzentrum St. Johannes, Brenscheder Str. 43 c, BO - Wiemelhausen
- 27.10. 8.30 bis 13.30 Info-Tisch am Westerfilder Markt (siehe S. 7)
- 2.11. 18.00 Umweltseminar im Begegnungszentrum der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund in Frönsberg / Post Hemer (siehe S. 5)
- 4.11. 16.00
- 7.11. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum
- 8.11. Redaktionsschluß für die Mitteilungen 84/4
- 14.11. bis 16.11. BUND-Adventsbar in der Zweigstelle Hombruch der Stadtparkasse Dortmund (voraussichtlich; siehe S. 8)

+++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen+

Die Landschaftswacht

haben wir in den letzten Mitteilungen vorgestellt mit den Namen aller Dortmunder Landschaftswächter. Für den als vakant gemeldeten Bezirk 17 gibt es inzwischen einen Nachfolger, nämlich Herr

Dahlmann Erwin
Siepmanstr. 20

Die Landesgeschäftsstelle

unseres Landesverbandes ist zu Beginn dieses Monats umgezogen nach Ratingen. Dies stand auch schon in N+U Heft 84/3; hier noch einmal die neue Adresse (mit Telefonnummer!):

Graf-Adolf-Str. 7-9
4030 Ratingen T. (02102)22081



Aktion Fahr Rad

Rundfahrt

Kundgebung

Information

Jeder Fahrradfahrer, und wenn er noch so vorsichtig ist, hat schon oftmals erfahren, daß sein Leben im Straßenverkehr keinen Pfifferling wert ist! Viele haben deshalb das Rad wieder eingemottet und noch mehr Mitbürger trauen sich erst gar nicht, das Fahrrad zu benutzen.

1980 wurden 29 % aller innerorts verunglückten Radfahrer und sogar 51 % aller außerorts verunglückten Radfahrer schwerverletzt oder getötet. Bei den Pkw-Insassen betragen die entsprechenden Anteile 20 % und 36 %.

Jedes Jahr werden in Dortmund durchschnittlich 7 Radfahrer getötet und weit über 300 verletzt!

Dortmund hat für das Bundesgebiet einen unterdurchschnittlichen Fahrradverkehrsanteil. Trotzdem werden hier in Dortmund mehr Radfahrer geschädigt als in den Städten, in denen mehr Rad gefahren wird! Woran liegt das?

Die Antworten:

- Die Radwege in Dortmund sind von der Qualität her schlecht!
- Die Radwege in Dortmund sind von der Anzahl und der Verbindung untereinander her schlecht!

In Dortmund werden täglich Fahrräder gestohlen! Die Versicherungen weigern sich, Fahrräder weiter über die Hausratversicherungen zu versichern. Eine Fahrradversicherung für alle Räder gibt es zur Zeit nicht, da den Versicherungen das finanzielle Risiko zu hoch ist. Woran liegt das?

Die Antworten:

- In Dortmund gibt es keine diebstahlsicheren Fahrradständer!
- Die Fahrradständer, die es gibt, erlauben größtenteils nur ein Anschließen des Vorderrades, welches leicht abmontiert werden kann.

Deshalb treffen wir uns am Samstag, dem 15. September 1984 um 11.00 Uhr in Dortmund auf dem Alten Markt zu einer Fahrraddemonstration durch die Innenstadt und anschließender Abschlußkundgebung auf dem Alten Markt

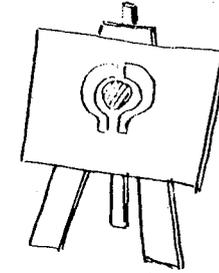
- für Verkehrsberuhigung in den Wohnbereichen,
- für mehr und bessere Fahrradwege, die so miteinander verbunden sind, daß ein gefahrloser Radverkehr im Alltag möglich ist,
- für mehr und bessere Fahrradparkplätze, die im gesamten Stadtgebiet ein diebstahlsicheres Abstellen der Fahrräder ermöglichen.

Veranstalter ist der Arbeitskreis "Dortmunder Fahrradaktionstage"; die BUND-Kreisgruppe ist daran neben dem ADFC und etlichen anderen Gruppen mitbeteiligt.

Michael Malich

Wir laden ein zum

I. UMWELT - SEMINAR



von Freitag, 2. November,
bis Sonntag, 4. November 1984

im Begegnungszentrum der vereinigten Kirchenkreise Dortmund in Frönsberg / Post Hemer.

Ziel des Seminars soll es sein, den Teilnehmer mit Argumentationshilfen vertraut zu machen, um sich selbst und anderen begreiflich zu machen, daß aktiver Umweltschutz nur funktionieren kann, wenn jeder bei sich selbst anfängt.

Nach der Einführung am Freitagabend werden vier Arbeitsgruppen gebildet, die zu den Themen

- Müll - Abwasser - Recycling
- Energie und Wasser im Haushalt
- Umweltfreundliche Produkte
- Verkehr

ein eigenes Konzept entwickeln sollen, wo man mit geeigneten Mitteln zur richtigen Zeit überzeugend und nachhaltig für den Umweltschutz werben kann. U. a. soll das Material für diverse Stellwände aufbereitet werden, sollen Gespräche an Informationsständen simuliert werden, sollen Schreiben an Behörden entwickelt werden, sollen Pressemitteilungen vorbereitet werden.

Arbeitsmaterial wird während der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Es ist aber von Vorteil, wenn der Teilnehmer für das Seminar eigenes Material (z.B. Zeitungsausschnitte, Fotos, Dias, Prospekte, u.a. auch Negativbeispiele) und eigene Ideen sammelt und mitbringt.

Auch Badesachen sollten nicht vergessen werden, da das Begegnungszentrum auch über ein eigenes Schwimmbad verfügt.

Teilnehmergebühr: 40 DM (Vollverpflegung, zwei Übernachtungen)

Anfahrt: Wir bilden Fahrgemeinschaften mit eigenen Pkw's

Beginn: Freitag, 2. November, mit dem Abendessen um 18.00 Uhr

Ende: Sonntag, 4. November, nach dem Kaffeetrinken um ca. 16.00 Uhr.

Anmeldung bei *Heinz Uersfeld*

Vöhdeweg 64

4620 Castrop-Rauxel

Tel. (02305) 62124

Deutsche Umwelthilfe e. V.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist ein gemeinnütziger, überparteilicher, privater Verein mit dem Ziele

- durch Öffentlichkeitsarbeit das Umweltbewußtsein zu heben,
- Finanzmittel zu beschaffen und für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen,
- einen Beitrag zur Eröffnung neuer Möglichkeiten für eine ökologieverträgliche Wirtschaftspolitik zu leisten.

Zum Zwecke der Mittelbeschaffung führt die DUH Haus- und Straßensammlungen durch, erstmalig in diesem Jahre auch in NRW und zwar in der Zeit vom 8. Oktober bis zum 24. Oktober 1984. Mit den gewonnenen Mitteln unterstützt die DUH die Projekte der bekannten Naturschutzverbände, braucht andererseits zur Durchführung der Sammlungen die Hilfe der Mitglieder dieser Verbände wie auch anderer Bürger. Jede Gruppe kann hier aktiv werden, nicht nur die Kreisgruppe des BUND oder die Ortsgruppe des DBV, auch Schulklassen oder andere Vereine. Das jeweilige Sammelergebnis der Gruppe wird nach folgendem Schlüssel aufgeteilt:

- Höchstens 5 % dürfen verwendet werden für Verwaltungsaufwand, der bei der Geschäftsstelle der DUH und vor Ort bei den sammelnden Gruppen entsteht. Dies schreibt die vom Innenminister erteilte Erlaubnis zur Durchführung der Sammlung vor.
- 50 % stehen der sammelnden Gruppe zu (also der BUND-Kreisgruppe, der Schulklasse, etc.) zur Finanzierung nachweislich umweltbezogener Projekte. Das heißt konkret, daß beispielsweise eine Schulklasse dieses Geld selbstverständlich nicht zur Finanzierung einer Klassen-

fahrt verwenden kann, sondern es etwa einsetzen muß für die Anlage eines Schulbiotops.

- Die restlichen 45 % verbleiben in einem Topf der DUH. Sie werden vergeben nach Beschluß des Vorstandes der DUH für landesweite oder konkrete Projekte, wobei vorrangig die anerkannten Naturschutzverbände berücksichtigt werden.

Für unsere Kreisgruppe ist es also zweifach lohnend, sich rege an dieser Sammlungsaktion zu beteiligen. Zum einen steht ihr die Hälfte ihres Sammlungergebnisses direkt für ihre Projekte zu, zum anderen hat der BUND als ganzes die Möglichkeit, aus dem Rest Finanzhilfe in Anspruch zu nehmen für Naturschutzprojekte. Überflüssig zu sagen, daß hierunter auch wieder Projekte von Kreisgruppen sein können.

Es versteht sich von selbst, daß bei der Durchführung einer solchen Sammlung auf straffe Organisation zu achten ist, damit der Sammlungsverlauf transparent wird und jeder kritischen Überprüfung standhält. Dazu wird ein örtlicher Sammlungsleiter bestimmt, der für alle sammelnden Gruppen in Dortmund verantwortlich ist, nicht nur für die BUND-Kreisgruppe. Er steht leider in Dortmund zur Stunde namentlich noch nicht fest. Der Sammlungsleiter kümmert sich um die Koordination und Materialausgabe für die Sammlung, um die Öffentlichkeitsarbeit (die er natürlich auch delegieren kann), die Betreuung der Sammler und die abschließende korrekte Abrechnung.

Die Sammlung wurde in anderen Bundesländern, z.B. in Baden-Württemberg, schon sehr erfolgreich durchgeführt. Die Sache steht und fällt natürlich mit der aktiven Teilnahme möglichst vieler Sammler.

(Forts. S. 9)

Umweltschutz aktiv

Für den Umweltschutz etwas aktiv zu tun, das ist eigentlich gar nicht so schwer. Viele machen mit, wenn man sie sanft in diese Richtung 'führt'.

Beispiel Nr. 1: Im März dieses Jahres sammelten wir erstmals auf dem Westerfilder Marktplatz Altpapier. Das Ergebnis: Überwiegend Westerfilder und Bodelschwinger Bürger brachten immerhin 2,3t zusammen. Was dann bis jetzt folgte, ist mehr als beachtlich: 4,35t im April, 5,53t im Mai, 8,09t im Juni, 10,2t im Juli — und das mitten in den Ferien.

Die unglaubliche Entwicklung hat u.a. die Wurzel in der kontinuierlichen Arbeit:

- Die Sammeltermine sind bis Ende dieses Jahres veröffentlicht.
- Ständige Presseinformationen erreichen die Sammelnden. In Wort und Bild berichten wir regelmäßig über Sinn und Zweck und Ergebnisse der Sammlung.
- Mit einem Flugblatt ausgerüstet gehen wir langsam, aber kontinuierlich von Haustür zu Haustür und sprechen mit jedem Bewohner über Sammelhintergründe.
- Am Altpapiercontainer suchen in immer stärkerem Maße die Bürger das Gespräch.

Mir ist es dabei völlig egal, ob — wie in diesem Fall — die Aktion unter der Fahne des Mengerder Ferienspaßes oder z.B. des BUND läuft. Denn — ES KOMMT AUF DIE SACHE AN !

Beispiel Nr. 2: Im Juli gesellte sich ein BUND- Informationsstand zu dem Altpapiercontainer. Schwerpunkt der Information: Thema Wasser und Wassersparen. Ein Toilettenspülkasten diente als Demonstrationsobjekt für den Wissifix, den ja jeder von uns kennt. (??... d. Red. zweifelt daran: Der Wissifix ist ein

Messingteil zum einfachen nachträglichen Einbau in den Spülkasten, damit dieser nur noch auf Tastendruck Wasser abgibt nach dem Motto "beim 'Kleinen' kurz und beim 'Großen' lang" ... wir besorgen das Teil für DM 6,80.) Wir erklärten die verheerenden Folgen des unnötig hohen Wasserverbrauchs. Wir zeigten mit einfachen Hilfen auf, wie leicht es ist, Wasser in kontrollierbaren Mengen zu verbrauchen. Die Nachbetrachtung des Tages in der Presse ließ bei Thomas Quittek das Telefon oft klingeln, obwohl seine Telefonnummer gar nicht in der Zeitung stand.

Wir sind also auf dem richtigen Weg: Umweltschutz für jedermann — direkt vor Ort mit praktisch vorgeführten Tips. Wir machen weiter und behandeln auf dem Westerfilder Marktplatz weitere Schwerpunktthemen und das jeweils samstags von 8.30 bis 13.30 Uhr am 29. September, am 27. Oktober, am 1. und am 29. Dezember. (Forts. S. 8)

Bruchstelle Natur-

In Bäche und Tümpel kein Wohlstandsgerümpel



(aus der Kartenserie econk-naturbild)

Hilfe! Hilfe!

(Forts. von S. 7)

Woran es uns fehlt, sind weitere Mitarbeiter, die den Mut haben, auf die vielen Fragen der Bürger Antwort zu geben, glaubhafte Antworten, die eine sorgfältige Vorbereitung zu den einzelnen Themenkreisen erfordern, denn an den Antworten werden wir gemessen.

Woran es uns auch fehlt, sind sorgfältig aufbereitete Stellwände zu einzelnen Themenkreisen, die u.a. als optische Blickfänge dienen können.

So könnten wir unsere so wichtige Information vor Ort auf andere Standorte ausdehnen. Die Zeichen stehen nicht ungünstig. Was nur noch fehlt, sind die Mitarbeiter, die kontinuierlich dabei sind. Deshalb macht doch bitte mit und ruft mich bitte an. Viele Bürger unserer Stadt warten auf Euch.

Heinz Uersfeld
Tel. (0 23 05) 6 21 24

Altpapiersammlung

In einer der letzten Mitteilungen wurde schon über das Sammeln von Altpapier berichtet. Wir wollen jedoch versuchen, das Sammeln von Altpapier nicht nur auf Westerfilde und Umgebung zu beschränken, sondern wir möchten ähnliche Aktionen auch auf andere Stadtteile ausweiten.

In Westerfilde bietet die Altpapiersammlung mittlerweile für den BUND eine gute Möglichkeit sich der Bevölkerung zu präsentieren. Außerdem kommen auch viele Hinweise und Tips aus der Bevölkerung, so daß hier eine sehr gute Zusammenarbeit stattfindet.

Wir wollen nun diese Altpapiersammlung auch in Dorstfeld anlaufen lassen. Leider droht aber die ganze Sache wegen fehlender Mitarbeiter zu scheitern. Deshalb hier die Bitte an alle Mitglieder und sonst interessierte Umweltschützer, sich bei mir zu melden!

Heinrich Potthoff, T. 33 73 81

(Forts. von S. 6)

Das Hauptanliegen ist also, möglichst viele Freiwillige zu finden, die sich innerhalb des Zeitraums vom 8. bis zum 24. 10. mal für ein paar Stunden oder auch mehrmals an der Sammlung beteiligen, sei es durch Listensammlung von Haus zu Haus oder mit der Sammelbüchse auf der Straße, bei Kollegen, bei Vereinsfesten usw. Meldungen bitte an

Gerd Wegner
Tel. 313543

**DIE NATUR
braucht uns**
Umweltschutz, Verantwortung
für alle Bürger



HELFEN SIE MIT
HAUS- und STRASSENSAMMLUNG der
UMWELTHILFE NORDRHEIN-WESTFALEN
Landesverband der
DEUTSCHEN UMWELTHILFE e.V.

Angesichts der allgemeinen Sommersonnenbräune fallen Gedanken an Weihnachtliches schwer. Umso dringender müssen wir hier noch einmal erinnern an unseren



Adventsbar

Nachdem wir die Hoffnung aufgegeben haben, daß noch einige Hobby-Bastler zu uns stoßen, gehen wir nun mit doppeltem Einsatz in den Endspurt für unseren Adventsbazar. Er wird vom 14.-16. November in der Zweigstelle Hombruch der Stadtparkasse stattfinden. Das ist mittlerweile so gut wie sicher. Da wir dort unser Vorhaben, auch Kaffee und Kuchen anzubieten, leider nicht verwirklichen können, wollen wir wenigstens selbstgebackenes Weihnachtsgebäck verkaufen. Das läßt sich aber nur durchführen, wenn die Plätzchen von den übrigen Gruppenmitgliedern gespendet werden.

Auf Eure Mithilfe sind wir auch an den drei Verkaufstagen dringend angewiesen! Wer bereit ist, beim Verkauf mitzuhelfen, möge sich an den entsprechenden Tagen ein paar Stunden freihalten und sich bei der Mitgliederversammlung am 3. Oktober verbindlich in einen Zeitplan eintragen oder sich telef. melden. Diejenigen, die "im stillen Kämmerlein" gebastelt haben (ja, solche soll's geben!) bitten wir, uns

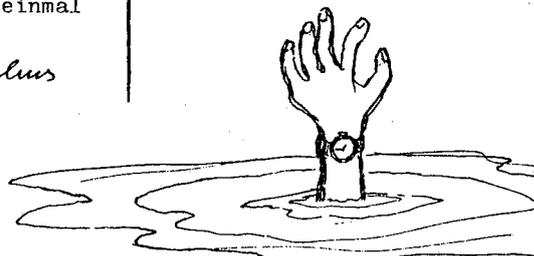
mitzuteilen, auf welche Beiträge wir noch hoffen dürfen! Auch Flohmarktartikel und Bücherspenden werden gern entgegengenommen. Insbesondere aus Vogelschutzkreisen kam die grandiose Idee, selbstgebaute Vogelhäuschen auf dem Bazar anzubieten - wir finden die Idee nach wie vor ausgezeichnet, vor allem, wenn sie in die Tat umgesetzt werden könnten!

Soweit der letzte Aufruf (oder besser Notruf!) aus der Bastelgruppe.

Wer seine Hände zum Basteln glaubt, nicht gebrauchen zu können, der mag uns vielleicht die Daumen halten!

Für alle Fälle hier noch einmal die Telefonnummer: 480349

Gudula Wisluis



Öffentlichkeitsarbeit

Es werden zur Zeit Mitarbeiter gesucht, die ein eigenes Videoaufzeichnungsgerät besitzen und damit die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen direkt vor Ort unterstützen. Diese Arbeiten könnten wir dann in Schulen, auf Seminaren und bei Vorträgen verwenden.

Aber nicht nur Videomateure, sondern auch Hobbyfotografen für Bilder und Diaserien werden dringend benötigt.

Doch was nutzen uns die schönsten Bilder, wenn wir sie nicht der Öffentlichkeit zeigen können, weil uns die Stellwände fehlen? Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Bastler und Heimwerker um ihre Mithilfe bitten.

Heinrich Potthoff
Tel. 33 73 81



Berichte aus der AG Wildkraut

Info- Stand im Olpkebachtal

Am 23./24. Juni hatten wir im Olpkebachtal einen Info-Stand aufgebaut, um die Einwohner der angrenzenden Wohngebiete über unser Thema "Wiese statt Rasen" zu informieren. Auf drei Schautafeln stellten wir das Olpkebachtal mit seiner ökologischen Bedeutung, die Wildwiese als wichtigen Beitrag zum Naturschutz und die schädliche Wirkung von chemischen Wildpflanzenvernichtungsmitteln, auch Pflanzenschutzmittel genannt, vor. Einige Tage vorher hatten 300 Flugblätter unsere Aktion angekündigt, in der Hoffnung, daß viele Leute vorbeischauchen würden. Leider blieben die

Wildpflanzen im Film

Im August sprach uns ein Mitarbeiter vom Stadtfernsehen an, um von uns Standorte einiger Wildwiesen in Dortmund zu erfahren. Er beabsichtigte, in einem Kurzfilm den ästhetischen Wert von Wildpflanzen in der Stadt gegenüber dem der Kulturpflanzen hervorzuheben.

Bald eine Wildwiese mehr in Dortmund !

Der Anblick der riesigen kurzgeschnittenen Rasenfläche um das Arbeitsphysiologische Institut an der Bolnke hatte uns auf Spaziergängen lange genug geärgert, als wir endlich mit dem Geschäftsführer Kontakt aufnehmen mit dem Anliegen, vielleicht auch hier eine Wildwiese entstehen zu lassen. Überraschenderweise fanden wir bei ihm ein offenes Ohr und echte Begeisterung für unsere Idee. Nach einer Begehung

Menschenmassen aus, was wir nicht zuletzt auf das regnerische und kalte Wetter zurückführten. Aber dies soll uns nicht davon abhalten, im nächsten Jahr die Plakate auch an anderen Stellen wieder aufzubauen, denn trotz alledem macht Öffentlichkeitsarbeit Spaß !!!

P.S. Die Olpketalwiese soll zu unserer Freude nur noch einmal im Jahr (Ende Okt.) gemäht werden. - In diesem Jahr jedoch machte uns eine Schafherde einen Strich durch die Rechnung, weil sie zwei Monate zu früh die Rolle des Rasenmähers übernahm.

Nach einer langen Diskussion über Sinn und Zweck des Privatfernsehens entschieden wir uns, dieses Experiment zu wagen. Wir filmten schließlich auf dem Uni- und dem Tremonigelände (ehemaliges Zehengelände in der westlichen Innenstadt).

konnten wir uns in einer Diskussion ausführlich mit ihm darüber unterhalten und uns darauf einigen, daß ca. 1000 m² sterilen Grüns zu einer bunten Wiese wachsen dürfen. Im nächsten Frühjahr soll dann ein Teil der Fläche sich selbst überlassen bleiben, während wir auf dem anderen Teil eine Samenmischung einheimischer Wildpflanzen einsäen werden.



Rotes Seifenkraut

Übrigens ...

haben sich einige der von uns ausgesäten Wildkräuter auf dem Unigelände bereits sehen lassen: Wilde Malve, Inkarnatklée, Seifenkraut, Kornblume ...



Wilde Malve
Malva silvestris

Iris Beltermann

Bücherbasar

Um die finanzielle Lage der Kreisgruppe DO des BUND aufzubessern, haben wir am Sa., dem 4. August, einen schönen Tag zwischen alten und ausgelesenen Büchern auf dem Alten Markt verbracht. Nachdem der Bücherstrom anfangs spärlich floß, standen wir kurz vor dem Termin vor einem riesigen Bücherberg (ca. 1000!): von Comics über Romane bis zur Fachliteratur war alles vertreten. Daher war es nicht erstaunlich,

daß das Geschäft bei sonnigem Wetter schon morgens gut anlief: um 17 Uhr klingelten rd. 440 DM in unserer Kasse, und das bei einem Durchschnittspreis von 2 DM pro Buch. Da der Büchermarkt insgesamt ein guter Erfolg war, will die Stadt ihn im nächsten Jahr wieder stattfinden lassen - und wir werden bestimmt wieder dabei sein.

Iris Beltermann

Kassenstand

Der Reingewinn des Bücherbasars hat sich sehr positiv auf den Kontostand unseres Geschäftskontos beim Postgiroamt ausgewirkt, der jetzt 872,- DM beträgt. Zwar wäre es verfehlt, dies schon als echte Rücklage der Kreisgruppe anzusehen, denn die privat vorgestreckten Rechnungen belaufen sich auf eine vierstellige Summe, aber es ist doch ganz beruhigend, diesen Betrag als finanziellen Puffer zu haben in der Hoffnung, daß sich das andere noch weitgehend durch Abrechnung mit der Geschäftsstelle decken läßt.

Zu diesem Guthaben haben auch einige Spender mit Beträgen bis zu 30,- DM beigetragen, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Hoffentlich hat niemand ein persönliches Dankschreiben erwartet, das uns ja auch wieder Geld und Zeit kosten würde.

Für den Fall, daß noch jemand einen überflüssigen Zehnmarkschein bei sich findet, sei hier noch einmal das Konto genannt:

PGiroA Dortmund 6624 - 464

Barbara Weber / Gerd Wegner

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde

In der öffentlichen Umweltdiskussion meldet sich des öfteren der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde (UL) zu Wort, zuletzt mit der Forderung nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die geplante L 609 n (NS IX), einer vierspürigen Landstraße durch den Schwieringhauser Bruch in Mengede.

Welche Aufgaben hat der Beirat, wie setzt er sich zusammen und welche Kompetenzen hat er?

Mit Verabschiedung des Landschaftsgesetzes (LschG) im Jahr 1975 wurden "zur unabhängigen Vertretung der Belange von Natur und Landschaft" (§ 11 LschG) bei den Unteren Landschaftsbehörden (Kreise und kreisfreie Städte), Höheren Landschaftsbehörden (Regierungspräsident) sowie bei der obersten Landschaftsbehörde (Landwirtschaftsminister NRW) ehrenamtliche Beiräte eingerichtet, deren Aufgaben in § 11 LschG festgelegt sind:

"Die Beiräte sollen bei Schutz, Pflege und Entwicklung der Landschaft mitwirken und dazu

1. den zuständigen Behörden und Stellen Vorschläge und Anregungen unterbreiten,
2. der Öffentlichkeit die Absichten und Ziele von Landschaftspflege und Naturschutz vermitteln und
3. Fehlentwicklungen in der Landschaft entgegenwirken."

Der Beirat bei der UL ist vor allen wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen der UL von örtlicher Bedeutung zu hören, dazu zählen u.a.:

- Erlaß von Naturschutz- oder Landschaftsschutzverordnungen, Landschaftspläne, einstweilige Sicherstellungen, Baumschutzsatzungen
- Flächennutzungspläne und bedeutende Bebauungspläne

- Vorhaben des Straßenbaus, der Abfallwirtschaft, der Wasserwirtschaft, der Kernenergie, des Luftverkehrs, der Flurbereinigung, soweit sie bedeutende Beteiligungsfälle der UL sind.

Die Beiräte in ihrer Gesamtheit sowie deren einzelne Mitglieder sind an Weisungen, Aufträge und Richtlinien der Landschaftsbehörden nicht gebunden.

Sie setzen sich zusammen aus Vertretern

- (1) des Naturschutzes, der Landschafts- und Heimatpflege
- (2) der 'Landnutzer' (Landwirte, Jäger, Imker, Gartenbauer, Angler)
- (3) und Sachverständigen für Landschaftspflege und Naturschutz.

Die Beiratsmitglieder werden vom Rat der Stadt (bzw. vom Kreistag) für die Dauer einer Legislaturperiode gewählt. Für die Mitglieder der beiden erstgenannten Gruppen sind der Wahl Vorschläge der Vereinigungen zugrunde zu legen, die sich satzungsgemäß den genannten Zielen widmen.

Da in der Vergangenheit die Zusammensetzung der Beiräte aus Naturschutzsicht vor allem in ländlichen Regionen wiederholt Anlaß zur Kritik gegeben hat (Landwirte waren oft in der Überzahl), sollen mit der Novellierung des LschG zum 1.1.85 die Naturschutzvertreter nur noch auf Vorschlag der anerkannten Naturschutzverbände (BUND, DBV, LNU) gewählt werden können.

Es ist damit zu rechnen, daß bei der Neuwahl des Beirats auch der BUND einen Sitz im Beirat erhält. Derzeit sind für Naturschutz und Landschaftspflege der DBV, Sauerländischer Gebirgsverein, Grüner Kreis und Pro Grün vertreten. Die 'Landnutzer' sind mit 7 gegenüber

4 Naturschutzvertretern und 4 Sachverständigen überrepräsentiert.

Der Dortmunder Beirat hat jedoch vor allem dank seiner Sachverständigen Prof. Gorki (Vorsitzender), Dr. Blana, D. Büscher und G. Hallmann zur Stärkung des Naturschutzes erheblich beigetragen. Erfreulicherweise ziehen die Vertreter der anderen Gruppen in den meisten Fällen mit.

Zwar hat der Beirat keine politische Entscheidungsbefugnis, dennoch kommt es vor, daß Planungsvorhaben auf Grund seiner Beschlüsse überdacht oder geändert werden.

Beispiele hierfür sind der gestoppte Ölbachausbau in Bövinghausen oder die illegale städtische Dienstanweisung für den Herbizideinsatz.

Oft genug wird dem Beirat aber auch seine (politische) Ohnmacht vor Augen geführt. So hat die ökologisch fundierte, keineswegs extreme Stellungnahme zum Flächennutzungsplan nur zu geringen Redu-

zierungen des geplanten Freiraumverbrauchs geführt. Dies ist umso bedauerlicher, als von den Beiratsmitgliedern um Dr. Heinrich Blana umfangreiche faunistische und floristische Daten erhoben wurden, die auch Eingang in die Landschaftspläne finden werden.

Dem Landschaftsbeirat ist deshalb zu wünschen, daß seine Arbeit in Zukunft stärker als bisher von Politikern und Verwaltung aufgegriffen wird.

Aber auch ein regeres Interesse umweltbewußter Bürger an den Beiratssitzungen könnte zur Stärkung des Beirats beitragen, zumal man hier so manche Hintergrundinformation zu Planungsvorhaben erhalten kann.

Fast überflüssig zu sagen, daß jeder Bürger sich in Fragen von Naturschutz und Landschaftspflege (s.o.) an den Beirat wenden kann.

Termine und Tagesordnungen der Beiratssitzungen sind den "Dortmunder Bekanntmachungen" zu entnehmen oder direkt bei der Unteren Landschaftsbehörde (Tel. 542-23730) zu erfragen.

Thomas Quittek

+++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen++++notizen

Sondermüllaktionen

werden auch in diesem Herbst vom Stadtreinigungsamt durchgeführt. Alte Arzneimittel, Farbreste, Chemikalien, Lösungsmittel etc. können Sie loswerden am

- 6.10. beim Betriebshof Brackel, Orlingsweg 45
- 13.10. beim Betr.-hof Mengede, Haberlandstr. 13
- 20.10. beim Betr.-hf Lütgendortmund Lütgendortmunder Str. 95
- 27.10. beim Betr.-hof Hörde, Eckardtstr. 4a
- 3.11. beim Betr.-hof Hombruch, Kieferstr. 41

und im übrigen ganzjährig bei der Deponie Huckarde an der Parsevalstraße.

Fahrradplan Dortmund

Als Radfahrer sollten Sie sich, um die bescheidenen Möglichkeiten zum Radfahren in Dortmund (vgl. Seite) wenigstens optimal zu nutzen, den Plan "Radfahren in Dortmund" besorgen. Dieser Plan zeigt die für Radfahrer geeigneten Verbindungen in Dortmund. Er wurde vom Informations- und Presseamt der Stadt Dortmund in Zusammenarbeit mit dem ADFC herausgegeben und ist in der Geschäftsstelle des ADFC (Schleswiger Straße) für DM 1,- erhältlich.

g we

Kennen Sie ~~X~~^{Cu}no?

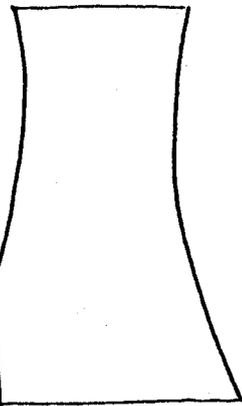


Das Kraftwerk Cuno in Herdecke ist ja keineswegs neu, war aber früher kaum einem Dortmunder bekannt. Es hat schon lange mit Erdgasfeuerung problemlos und umweltfreundlich Strom produziert. In die Schlagzeilen gekommen ist es erst durch die Absicht der Elektromark (Betreiber des Kraftwerks), dieses Kraftwerk auf Kohlenfeuerung umzustellen; obendrein sollte dies, wenn auch nur im Teilbetrieb, zunächst ohne Rauchgasentschwefelungsanlage geschehen. Der Effekt wäre eine unglaubliche Steigerung des Schadstoffausstoßes, z.B. statt der bisherigen lächerlichen 18 t Schwefel-

dioxid pro Jahr sage und schreibe 11200 t/Jahr (Sie lesen richtig: elftausendzweihundert). Der vorherrschenden Windrichtungen wegen würde einen guten Teil dieses Drecks der Dortmunder Süden abkommen und die ohnehin nicht gerade schadstoffarme Dortmunder Luft würde einer erheblichen Mehrbelastung ausgesetzt.

Die Elterninitiative Pseudo-Krupp stellte deshalb am 15. Mai 84 an das staatliche Gewerbeaufsichtsamt in Hagen einen Antrag auf nachträgliche Anordnung bzw. den Widerruf der der Elektromark genehmigten Kohlefeuerung im Cuno-Kraftwerk (die Presse berichtete darüber). Der daraufhin ergangene Bescheid stellt fest, daß vorerst nur ein Block mit Kohlefeuerung ohne Rauchgasentschwefelungsanlage betrieben werden wird und die angebliche Nicht-Überschreitung der Grenzwerte der Behörde keine Möglichkeit des Eingriffs lasse. Medizinische Erkenntnisse über die Gesundheitsgefahren durch Luftschadstoffe werden als nicht gesichert eingestuft und hätten somit keinen Einfluß auf die Entscheidung der Behörde.

Dieser Bescheid hinterläßt viele Unklarheiten, ist unvollständig und geht von rechtlich nicht haltbaren bzw. zweifelhaften Prämissen aus. Ich habe daraufhin ein längeres Gespräch mit dem Leiter des Amtes, Herrn Pötter, geführt. In einer sehr freundlichen Atmosphäre konnten einige wichtige Punkte zum Cuno-Problem durchleuchtet werden. Die Notwendigkeit eines Widerspruchs zum ergangenen Bescheid stellte sich dabei aber klar



Herdecke

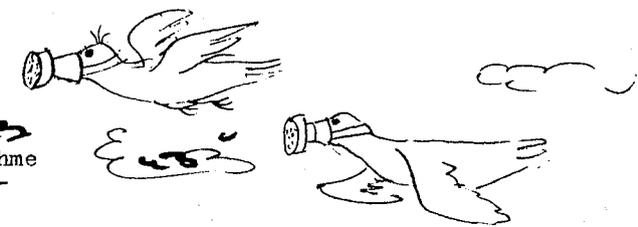


heraus. Inzwischen habe ich auch im Namen der Elterninitiative über eine bekannte Dortmunder Rechtsanwältin diesen Widerspruch eingelegt, um die drohende Inbetriebnahme der Kohlefeuerung zu verhindern.

Die hartnäckig geäußerten Meldungen (Aufsichtsrat der Elektromark am 17. 8. 1984 z.B. in der WR; Rainer Majewski, SPD-Herdecke z.B. WAZ vom 6. 8. 1984), daß keine Erhöhung der Luftbelastung zu befürchten sei, ja vielmehr eine Entlastung eintreten werde, sind schlichtweg falsch und verantwortungslos. Das Gutachten des RWTÜV errechnet, daß im Bereich der drei Städte Witten, Herdecke, Dortmund die höchste Belastung durch das Kraftwerk im Gebiet "Auf dem Schnee" entstehen wird. Die sich nach Inbetriebnahme ergebenden Belastungsspitzen nur durch den einen Kohleblock liegen dort dann erfahrungsgemäß mit 50 bis 100 Mikrogramm SO₂ ca. 50% über den bereitsbbisher zugrunde gelegten Spitzenwerten für SO₂. Andere Aussagen, es entstände eine Mehrbelastung von nur 3% der Grenzwerte (das sind 11 µg/m³), sind zwar das Ergebnis eines vorgeschriebenen Berechnungsverfahrens, indes müssen die errechneten Werte nicht unbedingt die Realität

widerspiegeln: Sie liegen etwa 5-10 mal unter den tatsächlich zu erwartenden Belastungen!

Außerdem wurde zur Beurteilung der bereits bestehenden Belastung ein statistischer Wert gewählt, der nicht nur von Juristen bereits heftig kritisiert wird. Bei der nach neuer TA Luft auch möglichen Wahl eines anderen Berechnungsverfahrens läge die bestehende Spitzenbelastung etwa dreimal höher



als man bei Cuno zugrunde legte. Damit würden bereits Grenzwertüberschreitungen entstehen, die eine Inbetriebnahme als nicht zulässig anzeigen würden. Die Berechnungsverfahren zur vorliegenden Genehmigung des Amtes erscheint somit grundsätzlich fragwürdig, unabhängig von der Tatsache, daß die angelegten Grenzwerte zur Beurteilung zwar rechtens, aber nicht geeignet sind, Gesundheitsgefahren abzuschätzen. Bereits heute ist von unumstrittenen



Dortmund